

Memories

Tribut an Portgas D.Ace

Von Umimugi

Kapitel 3: A day of birth - always denied

Schönen guten Abend liebe Leser und Favonehmer! *verbuckel*

Erneut heiÙe ich euch herzlich willkommen zu einem neuen Kapitel meiner FF. Dieses Mal hat er besonders lange gedauert und das hatte den simplen Grund, dass ich im September eine Not Operation hatte und dabei fast gestorben wäÙe. Nun erhole ich mich langsam wieder, aber ich bin noch lange nicht auf den Beinen. Umso mehr freue ich mich, dass ich doch rechtzeitig euch ein neues Kapitel präsentieren kann.

Mit rechtzeitig meine ich den Zeitpunkt. Heute ist Silvester und morgen hat Ace Geburtstag und ich hatte euch ja schon im letzten Kapitel versprochen, dass es damit etwas zu haben wird.

Zwar hatte ich nicht damit gerechnet, dass ich wirklich bis zum Jahresende damit brauchen werde, aber wie in der FF geschrieben, unverhofft kommt oft XD

Ich hoffe, dass ihr Verständnis für meine Lage aufbringen könnt und mir dennoch treu geblieben seid.

Aber jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen :3

Das ganze Kapitel ist übrigens aus Marcos POV geschrieben, ich tat mich echt schwer damit.

Es ist nicht sehr lang, aber ich bin sehr zufrieden damit <333

Viel Spaß!

~*~*~*~

Kapitel 3: A day of birth - always denied

Das warme, beruhigende Wasser plätschert leise, als ich meinen Körper hinein gleiten lasse.

Genüsslich schlieÙe ich die ermüdeten Augen, zu anstrengend war heute der Tag, zu anstrengend erscheint jeder Tag, seit du von uns gegangen bist.

Seufzend, mich etwas der Traurigkeit hingebend, gleite ich etwas tiefer in das warme Badewasser und lasse meine Gedanken etwas schweifen- ich genieÙe die wenigen

Momente, wo ich alleine sein kann und mich nicht meinen Pflichten und Verantwortungen hingeben muss; auch wenn ich es gerne tue, ist es doch schwer. So oft stellt sich mir die Frage, wieso? Wieso musstest du gehen, wieso konnte ich es nicht verhindern?

Doch all diese Fragen waren die letzten Monate wie Gift für mich, sie zerfraßen mich innerlich, zerrissen mir die Eingeweide, schürten das blaue Feuer in mir, ließen den Phönix immer öfters rebellieren, innerlich aufschreien. Ich hab mir selbst verboten daran zu denken, ich muss für meine Familie stark sein, hatte ich mir damals gesagt.

Doch jetzt...hier allein in diesem mit Holz ausgelegtem Raum, der das sanfte Aroma des Wassers widerspiegelt und einige Dampfschwaden leicht gegen sich fallen lässt, erlaube ich mir, zu atmen.

Und ich erlaube mir, mich zu erinnern.

"Wieso nur? Wieso muss ich ausgerechnet an diesem Tag geboren worden sein?" Leise ging der Schwarzhaarige auf und ab in der kleinen Kajüte, die seit kurzer Zeit sein neues Zuhause geworden war. Wie oft hatte er versucht Whitebeard zu töten, hinterhältig im Schlaf, vollkommen direkt und frontal, selbst in Ausnahmesituationen, er hatte alles versucht, doch der alte Kerl hatte es immer wieder geschafft seinen Anschlägen zu entkommen, sie gar abwehren und zum Schluss sie sogar ins Lächerliche zu ziehen. Die übrigen Schiffsbewohner hatten kaum mehr als ein Lächeln dafür übrig, wenn er, Ace, "mal wieder" versuchte ihren Kapitän und Vater, wie sie ihn alle hier nannten, zu töten. Der Beherrscher des Feuers knirschte kurz mit den Zähnen, ehe er sich darauf besann, was seine Laune noch mehr sinken ließ. Heute Nacht war sein gottverdammter Geburtstag.

Der 01.01.

Der Tag, nachdem das neue Jahr begonnen hatte. Der Tag, den niemand wirklich wahrnahm. Piraten waren ständig besoffen, aber am Neujahrstag hoben sie den Bierkrug noch einige Male mehr als sonst. Da blieb keine Zeit auch noch an so etwas wie Geburtstage zu denken. Ein Datum, mehr nicht. Der Beginn eines neuen Jahres.

Wieso machte er sich überhaupt darüber Gedanken? Ace verfluchte sich selbst dafür, dass es ihn wohl unterschwellig zu scheren schien, was an diesem Tag geschah. Auch wenn niemand je von seinem Geburtstag erfahren hatte, ihm selbst hatte es damals von Garp aufgedrückt werden müssen.

"Der Tag, nachdem die Feuerwerkskörper knallen, da bist du geboren worden.", hatte der alte Mann ihm damals mit einem schelmischen Lächeln in der Sprache für Kinder erklärt. Was scherte ihn das, wann sein Leben den Anfang genommen hatte.

Kein bisschen.

Er hasste diesen Tag.

Das mürrische Feuerzeug schnalzte mit der Zunge und fluchte leise vor hin, sich auf das Bett setzend.

"Ich wünschte, dieser Tag wäre absolut schnell wieder rum. Ich mache mir nichts aus diesem Drecksgeburtstag."

<Zumal es eh nie jemand erfahren wird...>, dachte er sich hinzu und schalt sich selbst für den Gedanken.

Doch unverhofft kommt oft.

"Was, unser mürrisches Feuerzeug hat morgen Geburtstag? Ist das wahr?" Marco stand fies grinsend im Türrahmen und sah auf Ace hinunter. "Ist ja mal ein echt tolles Datum." Mehr sagte er dazu nicht, er schmunzelte nur weiterhin und man konnte ihm ansehen, dass er ein Lachen unterdrücken musste. Die Augen des Kommandanten der ersten Division lagen abwartend auf den Onyxen von Ace, ehe diese sich mit einem Feuer füllten, das zu explodieren schien.

"Was erlaubst du dir zu lauschen, Ananasbirne?", heischte Ace den Älteren an, ihn böse anfunkelnd.

"Ich glaube nicht, dass ich dafür deine Erlaubnis brauche. Immerhin muss ich dich doch unter Beobachtung halten, wenn ich Pops unnötigen Stress ersparen will.", sagte er lässig und trat nun in das Zimmer ein und schloss die Tür hinter sich.

Ace war sich genau bewusst, dass Marco damit auf seine unfähigen Versuche Whitebeard zu töten, anspielte.

Er knirschte mit den Zähnen. "Tut mir leid, dass ich Euer Hoheit solch Umstände mache.", gab er schnippisch zurück.

"Och Prinzesschen, ich würde das nicht so eng sehen. Immerhin ist morgen doch ein besonderer Tag. Und nicht jeder hat am 01.01. Geburtstag.", bohrte der Blonde weiter und grinste noch breiter. Er liebte er Ace zu ärgern, zumal dieser auch wunderbar darauf ansprang und immer schnell in Rage geriet. So machte das Spiel noch mehr Freude.

Doch dieses Mal wusste der Blondhaarige nichts zu den Wunden, die zu tief in Ace verwurzelt waren.

Wutentbrannt sprang dieser auf, packte Marco am Revers und drückte ihn gegen die Wand.

"Ich hab mir nicht ausgesucht, wann ich diese dumme Welt betreten habe. Ich habe es mir nicht ausgesucht zu leben. Ich hasse es. Ich hasse es, morgen an meine Geburt erinnert werden zu müssen, an diesen Mann, den ich auf ewig vergessen will. Ich hasse es, auf diesem Schiff zu sein, wo ihr alle mich nur als Idioten ansieht und als Lachnummer abstempelt. Ich hasse es einfach!", schrie der Schwarzhaarige nun Marco an und versuchte nicht seine Fassade fallen zu lassen.

Doch Marco sah in seinen Augen das Leid, welches mit diesen Worten einherging.

<Ja, dies war der Moment, wo Ace seine Maske hatte bröckeln lassen. Es hatte nur wenige weitere Tage gebraucht und ich hatte ihm die Maske vom Gesicht gerissen. Nicht unweit nach seinem so verhassten, ständig abgelehnten Geburtstag, verstand er endlich, warum wir Pops alle Vater nennen.>

Der Blonde mit der eigenwilligen Ananasfrisur lächelte etwas wehmütig bei den Gedanken an diese Wendung in Ace Gefühlen, ehe er sich aus dem Wasser erhob und sich etwas abtrocknete.

Immerhin war es draußen kalt.

Immerhin war Dezember.

Der 31. Dezember.

Schweigend und nun bekleidet ging der Kommandant nach draußen auf das Schiff, die große Moby Dick, wo Pops mit all seinen Söhnen stand und sie belehrte, dass wenn auch nur einer im Suff das Schiff abfackelte, er seinen ganzen Zorn zu spüren bekommen würde. Marco lachte leise.

Ja, das war Vaters Art seine Fürsorge zu zeigen. Hart, aber herzlich.

Der Blonde wurde von seinen Nakama zu sich gerufen, wo der kleine Haufen versucht Feuerwerkskörper zu zünden, die sobald den sternklaren Himmel erhellen würden. Es wurde gelacht, gegrölt und einfach nur gelebt.

Etwas, was Ace nicht mehr gestattet ist.

Traurig sah Marco über das schier endlos wirkende Meer und schloss für einen Moment die Augen.

Er lehnte sich auf die Reling, als er hinter seinem Rücken seine Kumpanen fröhlich ausrufen hörte, weil sie endlich geschafft hatten, dem Zündkörper Leben einzuhauchen.

Etwas betroffen über diesen zweideutigen Gedanken, wanderten seine Gedanken wieder zu Ace.

Er wünschte sich er hätte dem kleinen Feuerzeug auch erneut Leben einhauchen können, doch auch seine Phönixfrucht war nicht allmächtig und konnte den Tod besiegen.

Aber irgendwie spürte Marco Ace immer noch.

Er war noch immer hier auf diesem Schiff, seine ungestüme Art, sein Lächeln, wenn er etwas geschafft hatte, was darüber hinaus ging sich selbst zu ertränken oder Ärger zu stiften, all diese kleinen Dinge, würden auf diesem Schiff weiterleben. Ace würde weiterleben - auf diesem Schiff, das er einst so verabscheut hatte, ehe er es lieben gelernt hatte.

Marco lächelte nun doch. Ein amüsanter Gedanke war ihm gekommen.

"Happy Birthday, Ace. Ich hoffe, du regst dich auch im Jenseits noch über diesen Tag auf.", sprach er leise zu sich selbst, ehe er mit einem seichten Lächeln zu seiner Familie ging, um das angebrochene Jahr zu begrüßen.

Vielleicht würden sich manche Dinge nie ändern.

~*~*~*~

Wie immer freue ich mich über Kommentare, Anregungen und all dies XD

Und auf diesem Wege wünsche ich euch auch einen superguten Start ins das neue Jahr!!!

Haltet immer die Ohren steif und lasst den Kopf nicht hängen, wenn euch das Wasser bis zum Halse steht! ^ _____ ~

Ganz liebe Grüße

Eure Kioku <3